

Halle (Saale) - 13.05.2011

## Eine Frau kann ihren Mann stehen

### Das ist meine Meinung

Seit nunmehr 20 Jahren führe ich gemeinsam mit meiner Frau Sabine ein Bauunternehmen in Wallhausen.

In den ersten Jahren nach der politischen Wende waren Bauindustrie und -handwerk bundesweit die Konjunkturlokomotive. Mitte der 90er Jahre konnte ich 60 Mitarbeiter beschäftigen. Nach einem Konjunkturtief hat sich jetzt die Beschäftigtenzahl bei 35 eingepegelt.

In den letzten Jahren habe ich mich mit meinem Unternehmen auf die Sanierung von historischen Gebäuden spezialisiert und arbeite vor allem auch in Halle an zahlreichen Sanierungsobjekten. Ein Auftrag im Krankenhaus Martha Maria war bisher mein größter. Gegenwärtig bin ich an den Häusern 4 und 5 in den Franckeschen Stiftungen, wo wir die ehemalige Buchhandlung sanieren. In wenigen Monaten sollen schon die Bauhüllen fallen.

Für die Unternehmen am Bau haben sich gerade in den letzten Jahren die äußeren Rahmenbedingungen verschlechtert. So sind beispielsweise Dämmstoffe, Energie und Stahl drastisch teurer geworden, von Benzin und Diesel ganz zu schweigen. Die Umweltzone in Halle macht sich bemerkbar. Aber auch die steigenden Tarife in der Bauwirtschaft sind zu spüren. Und dass der fachliche Nachwuchs fehlt, brauche ich niemandem zu sagen. Darum bin ich froh darüber, dass sich in meinem Unternehmen eine Stammebelegschaft gebildet hat. Auf dem Bau gibt es keine Zeitarbeit. Die Fachleute liegen nicht auf der Straße. Gern würde ich junge und fachlich interessierte Jugendliche ausbilden. Ich denke, dass auch Mädchen in Bauberufen ihren Mann stehen. Noch habe ich keine weiblichen Mitarbeiter außer meiner Frau, die Mitgesellschafterin ist. Und die hat sich umfassend auf kaufmännischem Gebiet fortgebildet.

Angst vor der betrieblichen Zukunft habe ich nicht. In den 90er Jahren habe ich viele Eigenheime in der Region neu errichtet. Heute sanieren wir hauptsächlich die Häuser, die von 1300 bis 1990 gebaut wurden. Und da hoffe ich auf Aufträge. Auch einer möglichen Umstellung auf alternative Energien sehe ich optimistisch entgegen. Wärmedämmung, energetische Sanierung von Häusern, Decken- und Wanddämmung werden dann zu unseren Aufgaben gehören.

*Dieter Gremmer, Chef der*

*Leinetaler Hochbau GmbH Wallhausen*

© deutsche-handwerks-zeitung.de 2016

Alle Rechte vorbehalten